



# Gemeinde St. Ulrich am Pillersee

Bezirk Kitzbühel /Tirol

## Protokoll

**der 28. Gemeinderatssitzung am 27. September 2012**

*im Sitzungszimmer der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee*

anwesend: Bürgermeisterin Brigitte Lackner als Vorsitzende  
Bgm.Stv. Ernst Pirnbacher  
Erwin Siorpaes  
Kogler Angelika  
Dr. Norbert Eller  
Benjamin Schlechter  
Uli Würtl  
Georg Wörter  
Mario Horngacher  
Alexander Unterdorfer  
Walter Mitterweissacher  
Johann Winkler  
Kaspar Widmoser

entschuldigt:

Schriftführer: Ing. Martin Kraisser

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

### Tagesordnung

1. Verlesung der Tagesordnung - Genehmigung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 13.09.2012
3. Beratung und Beschlussfassung über die Wegverlegung im Bereich Strasserwirt - neues Gewerbegebiet
4. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die Bürgermeisterin eröffnet die 28. Gemeinderatssitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Ein Tonband für die Protokollierung läuft mit.

#### zu TO 1 Verlesung der Tagesordnung und Genehmigung

Die Tagesordnung ist allen Gemeinderäten zugestellt worden und wird vom Gemeinderat genehmigt.  
**Abstimmung: 13 ja**

#### zu TO 2 Genehmigung der Niederschriften der Gemeinderatssitzung vom 13.09.2012

Der Gemeinderat genehmigt das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 13.09.2012

**Abstimmung: 13 ja**

**zu TO 3 Beratung und Beschlussfassung über die Wegverlegung im Bereich Strasserwirt - neues Gewerbegebiet**

Die Bürgermeisterin stellt den Antrag für eine geheime Abstimmung zur Verlegung der Straße Strasserwirt - neue Gewerbegebiete.

Abstimmung: 12 ja 1 nein

Bürgermeisterin Brigitte Lackner schildert die derzeitige Situation und zählt verschiedene FÜR und WIDER auf. Kurz vor Sitzungsbeginn ist erneut eine Petition von Anrainern der Steinbergstraße eingelangt.

Folgende Firmen haben Interesse an der Verlegung der Straße:

- Fa. Pillerseeholz-Zimmermeister OG
- Landhotel Strasserwirt
- Nothegger Tischlerei GmbH

Die Bürgermeisterin findet die Sicherheit als besonders wichtig, es gibt immer für und wider für solch einschneidende Projekte.

Ein wirtschaftlicher Vorteil für die betroffenen Firmen ist sicher gegeben, sollte die Wegverlegung umgesetzt werden.

Finanziell würde die Verlegung einen großen Posten für das Budget der Gemeinde darstellen.

Adelsberger Hannes von der Landesstraßenverwaltung hat die Anforderungen an das Projekt von Seiten der Straßenverwaltung genannt. Eine 17m breite Schneise im Wald ist nötig um den heutigen Ansprüchen Genüge zu tun.

Sollte das Vorhaben der Fa. Nothegger Tischlerei GmbH realisiert werden, muss die Hauptwasserleitung umgelegt werden. Diese verläuft derzeit entlang der bestehenden Straße.

Wie viele Arbeitsplätze werden durch die Erweiterung der Fa. Tischlerei Nothegger GmbH tatsächlich geschaffen?

Grundverlust durch Errichtung von Schleppkurven im Bereich der entstehenden Straße.

Bei bestehender Straße sind Grenzen zu korrigieren und diverse Arbeiten durchzuführen.

Anschluss der Einfahrt Winkler an die neue Straße.

Diskussion:

Gesamtkosten ca. € 550.000,00 (Angebot Fa. Kirchner ca. 250.000,00)

Dr. Norbert Eller: Projekt wurde falsch angegangen. Zuerst hätte eine Trassierung festgelegt werden müssen und im Anschluss die nötigen Verhandlungen geführt und Angebote eingeholt werden müssen. → Bgm<sup>in</sup>: Grundstücksbesitzer möchten zuerst die Entscheidung des Gemeinderats abwarten.

Fischer Leo schildert den Verlauf der Besprechung von Seiten der Interessentschaft Rossauweide. Folgende Themen wurden bei der Zusammenkunft diskutiert: Windgürtel, Verkehrsfluss in Flecken, Fläche... Er kritisiert, dass bis heute noch keine Planung des Projekts vorliegt, woraus der genaue Verlauf der Trasse beziehungsweise der Grundbedarf hervor geht.

Ing. Fink Martin

Schildert die Situation aus Sicht der Bezirksforstinspektion: Rote Zone, Wald als Sicherheitsgürtel für Windschutz, Erholungswirkung des Waldes, Stellungnahme wird immer negativ ausfallen, viele Wirkungseinbußen auf Wald, eventuell Ausgleich durch Ersatzleistung auch in finanzieller Form, Behörde wird Entscheidung treffen im Hinblick auf Interesse der Allgemeinheit.

Georg Wörter

Rote Zone ist im Bereich Leiner Karl, betroffen ist das Waldstück von der Loipenquerung Richtung Landesstraße, Waldbestand ist Jungwald, jener Waldgürtel, der Flecken schützt ist nicht großflächig betroffen. Adelsberger sieht kein Problem der Einmündung in Landesstraße, Trasse soll parallel zum bestehenden Radweg/Reitweg entstehen, Derzeitige Straße kann als Zufahrt zum Strasserwirt bestehen bleiben, einzig die Einfahrten zu den Parkplätzen entlang der Landesstraße gehören reduziert.

Adelsberger hat von der Errichtung eines Gehsteiges abgeraten, bei einem Gehweg kein Entwässerungsprojekt nötig;

Für und wider sind sehr stark, Geldzusagen von Interessenten sind bereits getroffen worden. Georg Wörter kritisiert Angebot von Granbacher Peter, da dieser kein Straßenplaner ist. Spricht noch einmal das Angebot von Kirchner an. → Die Bürgermeisterin verliert noch einmal das Angebot von Kirchner Michael.

Dr. Norbert Eller stellt fest, dass die Trassierung die Zustimmung der Grundbesitzer der Rossauweide benötigt.

Johann Winkler: Straße muss mindestens 6 m breit sein, der Radweg 3 m

Josef Nothegger (Strasserwirt): Der derzeitige Radweg ist auch nicht abgelöst und befindet sich auf seinem Grundstück. Ein Rückbau der bestehenden Straße wird vom Strasserwirt selbst erledigt.

Georg Wörter: Im Bereich der der Interessentschaft Rossauweide muss die Waldschneise ca. 14m breit sein (einschließlich baumfreier Randzonen).

Johann Winkler: Durch oben genannten Punkt von Georg Wörter, entsteht für die Gemeinde ein nutzloser Grundstreifen mit einer Fläche von ca. 2000 m<sup>2</sup>.

Kreuzung im Bereich Jais ist gefährlich, bei Einbindung der Straße in den weiteren Verlauf ist darauf besonders acht zu nehmen.

Die Zufahrten zu den einzelnen Grundstücken werden diskutiert.

Walzl Michal (Fa. Pillerseeholz-Zimmermeister OG) lädt derzeit die Güter auf der Straße ab. Bleibt die derzeitige Straße, so wird nach Erwerb des neuen Gemeindegrundstückes auf der anderen Straßenseite abgeladen und die Güter auf die andere Straßenseite getragen.

Die Fläche der bestehenden Gemeindestraße muss natürlich abgelöst werden.

Nothegger Josef: Wichtig für Reitturniere und Hotel, Pegel der Lautstärke am Hotel wird immer höher - dadurch eine Vermietung schwieriger, Gefahren bei Übergang der Pferde über die Straße;

Bgm<sup>in</sup> Lackner: Wenn die Straße kommt, muss die Steinbergstraße gesperrt werden,

Georg Wörter: Lösung mit Schranken für die Landwirtschaft an der Steinbergstraße.

Anton Nothegger (Tischlerei Nothegger GmbH)

Firma möchte größer werden, gesamte Ware muss über die Straße transportiert werden, ca. 120 Paletten je Tag müssten über die Straße bewegt werden, Firma ist in den letzten Jahren stark gewachsen, man hofft auf einen Personalstand von 50 Mitarbeitern aufstocken zu können. Anton Nothegger glaubt, dass der Verkehr in der Steinbergstraße geringer wird. Schattige Straße ist kein Argument, sonst müsste die Straße nach Hochfilzen den ganzen Winter gesperrt sein.

Maria Wieser (Anrainerin Steinbergstraße): Befürchtung der Anrainer, dass der Verkehr zunehmen würde; Straße ist den ganzen Winter eisig; Finanzielle Belastung der Steuerzahler, Steinbergstraße hat noch immer keine Straßenbeleuchtung und noch keinen Gehweg/Gehsteig.

Georg Wörter: Beim Gehweg Richtung Strasserwirt besteht aus seiner Sicht kein Problem der Vereisung.

Bgm<sup>in</sup>: Pferde haben auf der Straße zu gehen, nicht am Gehsteig/Gehweg.

Ing. Fink Martin fragt Nothegger Anton ob eine Unter- oder Überführung angedacht wurde. → Anton Nothegger: Dies ist für Schüttgut möglich. Nicht für Möbel bzw. Möbelteile auf Grund von Erschütterungen.

Foidl Fritz: Gesamter Verkehr fährt durch Schwendt. Er versteht nicht, wenn extra auf die Anrainer der Steinbergstraße eingegangen wird. Auch diese Straßen wurden von der Gemeinde errichtet und erhalten.

Georg Wörter: Beruhigung der Steinbergstraße wurde bereits vor ein paar Jahren in Angriff genommen, auf Fahrverhalten der Lenker kann kein Einfluss genommen werden, Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung gehören überlegt.

Dr. Norbert Eller: Es betrifft eigentlich nur zwei der Gewerbetreibende.

Noch immer Problem der Trassierung im unteren Bereich. Bedingungen mit Interessenschaft Rossauweide wurden noch nicht ausgehandelt. Acht von neun Interessenten sind gegen das Projekt.

Bgm.Stv. Ernst Pirnbacher: Begehren der drei Interessenten sind sichtbar, entscheidend sind die Klärung mit der Interessenschaft Rossauweide und die anfallenden Kosten die für die Gemeinde entstehen.

Dr. Norbert Eller glaubt, dass eine Einigung mit der Interessenschaft Rossauweide getroffen wird und nach 100% der Trassierung der Straße Angebote eingeholt werden können.

Mario Horngacher: Ca. € 50.000,00 würden von den Interessenten kommen, laut billigstem Angebot belaufen sich die Kosten auf € 250.000,00 fehlen noch immer € 100.000,00 wenn es beim günstigsten Angebot bleibt.

Dr. Norbert Eller: Geld kommt auch durch den Verkauf der bestehenden Straße auf das Gemeindekonto, auch damit kann ein Teil des Straßenbaus umgesetzt werden.

Nothegger Anton: 1 m der bestehenden Straße ist schon derzeit auf Nothegger Grund.

Erwin Siorpaes: Ein Grundsatzbeschluss für die Umsetzung unter bestimmten Bedingungen: Maximalkosten für Gemeinde, Entscheidung der Interessentschaft,...

Dr. Norbert Eller versteht die Verhandlungsführung nicht → Bgm<sup>in</sup> Brigitte Lackner war 3x bei Bauern → Leo Trixl: Es gibt noch keinen Plan wo die Trasse richtig eingezeichnet wurde. Schwarzer Peter soll Bauern der Interessentschaft Rossauweide zugespielt werden.

Ing. Fink Martin: Heute muss Entscheidung des Gemeinderates getroffen werden, wo die Trasse entstehen soll, erst dann kann mit handfesten Bedingungen in die Verhandlung gegangen werden.

Klaus Pirnbacher: Besprechung in der Interessentschaft Rossau-Lehrberg ist nicht ideal gelaufen, da ein Mitglied als Sprecher aufgetreten ist und Argumentationen eingebracht hat, die sich danach als nicht richtig herausgestellt haben. Die Familie Pirnbacher war immer zu Verhandlungen bereit. Gemeinde muss den konkreten Grundbedarf von der Interessentschaft bekannt geben und mit der Interessentschaft konkret in Verhandlung treten.

Frage Nothegger Anton: Was passiert mit dem Erlös aus dem Verkauf wenn Straße nicht gebaut wird? Wird der Gewerbegrund dann günstiger? → Klaus Pirnbacher: Der Erlös wird für die Errichtung der Infrastruktur (Wasser, Kanal, Straße, Oberflächenentwässerung, etc.) benötigt. Es bleibt kein Euro für die Gemeinde übrig.

**An den Gemeinderat ergeht der Antrag, einen Grundsatzbeschluss für die Verlegung der Straße Strasserwirt - neues Gewerbegebiet zu fassen. Folgende Bedingungen sind daran geknüpft:**

- **Einigung mit der Interessentschaft Rossauweide muss getroffen werden**
- **Kosten für die Gemeinde dürfen € 100.000 nicht überschreiten**  
(Berücksichtigt werden müssen die Errichtung der Straße im Bereich des neuen Gewerbegrundes, der Erlös aus dem Verkauf der bestehenden Straße, Kosten für die Ablöse der Grundbereinigung der bestehenden Straße, usw.)

**Abstimmung: 9 ja 3 nein 1 enthalten**

Nächster Schritt: Verhandlung mit der Interessentschaft Rossauweide

#### **zu TO 4 Anträge, Anfragen und Allfälliges**

Dr. Norbert Eller

Hundehaltung: E-Mail von Dr. Norbert Eller an alle Gemeinderat bezüglich Hunde. Aufbauend auf verschiedenen Vorkommnissen wurde eine Initiative von Seiten der Hundehalter gestartet, Unterschriftenliste wurde abgegeben, Forderungskatalog der Hundebesitzer Prozess für Zusammenleben mit Hundehaltern soll gestartet werden.

Die Bürgermeisterin kennt die Problematik, Veranstaltung am 2. Oktober im Kultur- und Sportzentrum Pillerseetal um das Thema durchzudiskutieren damit ein freundschaftlicheres Verhältnis gefunden werden kann. Experten kommen dabei zu Wort.

Dr. Norbert Eller möchte das Thema beim nächsten Mal auf der Tagesordnung sehen. Ein Gespräch mit Vertretern der Hundehalter - Grundbesitzer - Jäger wurde noch nicht geführt. Er will, dass das Thema im Gemeinderat intensiv behandelt wird.

Achim Opitz glaubt, dass keine Änderungen an den Forderungen der Hundebesitzer entstehen werden. Freie Diskussion ohne Moderator wird keinen Erfolg bringen.

### Dorfzeitung

Dr. Norbert Eller hat ein Anliegen an die Dorfzeitung. Er war bei der Gründung dabei, Verantwortlichkeit des Inhalts liegt bei der Bürgermeisterin. Die Verantwortung für den Inhalt sollte nicht an einer Person des Gemeindeamtes hängen.

### Georg Wörter fragt zur Situation Arztpraxis nach

Die Bürgermeisterin schildert den Ablauf der Ereignisse.

Kranke Leute können im Winter nicht im Hausgang sitzen. Daher soll das Sitzungszimmer als Warteraum genutzt werden und eine provisorische Trennwand mit Durchgang für die Hausapotheke eingezogen werden. - Sitzungen müssen woanders abgehalten werden, Spätestens bis Frühjahr soll eine endgültige Lösung gefunden werden.

Dr. Norbert Eller: Dr. Lechner hatte nicht immer einfache Optionen für seine Arztpraxis.

Schriftliche Vereinbarung muss gefasst werden.

Klaus Pirnbacher: Der Gemeinderat muss sich bewusst sein, dass nicht jeder Arzt nach St. Ulrich gehen würde und ein Entgegenkommen von Seiten der Gemeinde nötig ist um den Arzt im Ort zu halten.

**An den Gemeinderat ergeht der Antrag, der Nutzung des Sitzungszimmers als Warteraum und Hausapotheke für die Arztpraxis Dr. Lechner zuzustimmen und die Errichtung der dafür benötigten Wand zu genehmigen. Die Miete wird um € 100,00 auf € 550,00 erhöht. Befristung bis zum 30. April 2013.**

**Abstimmung: 13 ja**

St. Ulrich am Pillersee, am 27.09.2012

Bürgermeisterin

Schriftführer

Gemeinderat